

Lauterbacher Anzeiger

VOGELSBERGER NACHRICHTEN – OBERHESSISCHE VOLKSZEITUNG

167. Jahrgang – Nr. 239

Donnerstag, den 14. Oktober 1999 Tel. 06641/2045, Fax 6 11 16

1,70 DM

D 4458

Heute
mit den
Kleinanzeigen

pap

**LAUTERBACH:
Modellbauer
auf Recherche
für Bahnanlage**

SEITE 5

**ULRICHSTEIN:
Jagdszenen
von Ridinger in
Kupfer gestochen**

SEITE 6

**VOGELSBERG:
Schweißprüfung
war für einige
Hunde zu schwer**

SEITE 7

**LAUTERBACH:
Vogelsbergschule
verabschiedete
vier Kollegen**

SEITE 8

**SCHIESSEN:
Gerhard Jordan
mit bestem
Einzelergebnis**

SEITE 17

Lauterbacher Anzeiger

Stadt und Land

Donnerstag, 14. Oktober 1999 · Seite 5

Alte Bilder brachten des Rätsels Lösung

Modellbauer auf Recherche für Bahnanlage – Elektronisches Stellwerk mit Rechner und Bildschirm – Buch in Vorbereitung

Von Manfred Pachten

LAUTERBACH. Als vor 38 Jahren bei einem Spaziergang an der Bundesstraße 254 in der Nähe des Maarer Bahnübergangs das Familienfoto gemacht wurde, saß Ralph Scheer noch im Kinderwagen. Dieser Tage konnte er dank dieses Fotos ein Problem lösen, mit dem sich Lauterbacher Modellbauer und einige Bundesbahnpensionäre lange Zeit herumgeschlagen hatten. „Stand das Bahnwärterhäuschen längs der Straße oder längs der Bahnlinie?“ Drei ehemalige Bahner - drei verschiedene Meinungen. Doch der dunkle Fleck im Hintergrund auf dem alten Familienfoto brachte es schließlich an den Tag. Nach mehrfacher digitaler Bearbeitung wurde das Häuschen nicht nur in seinen Umrissen sondern auch in einzelnen Partien erkennbar. Und es ist zur Gewissheit geworden: Es stand längs der Straße.

Es ist schon weit über 40 Jahre her, dass am Maarer Bahnübergang ein Bahnwärterhaus stand und dort eine Bahnwärterfamilie wohnte, die die Schranken von zwei Bahnübergängen zu bedienen hatte. Neben dem Häuschen befand sich ein kleines Nebengebäude mit Waschküche und Stall. Zu klein für eine Kuh, aber groß genug für die Ziege. Am Bahnübergang selbst wurden schon Ende der 50-er Jahre die Schranken durch eine Blinklichtanlage ersetzt. Das „BW-Häuschen“ blieb bis in die 70-er Jahre stehen und diente mehreren Bahner-Flüchtlingfamilien als erste Unterkunft.

Dieses Maarer Bahnwärterhaus ist nun wieder aufgebaut, allerdings in ei-

nem sehr viel kleineren Maßstab. Passend zu den Modulen einer Modellbahnanlage, die zeigt, wie der Bahnstreckenabschnitt Angersbach-Lauterbach-Wallenrod der Strecke Fulda-Gießen und darüber hinaus ein kurzes Stück der ehemaligen Vogelsbergbahn im August des Jahres 1960 ausgesehen und funktioniert haben.

In der Garage von Hans Heinrich Graue in der Straße Hinter der Burg in Lauterbach stapeln sich die Streckenmodule. Darunter auch jene fünf, die zusammengestellt den Lauterbacher Bahnhof mit all seinen Gleisen, Weichen, Signalen und dem kleinen Bahnbetriebswerk von 1960 darstellen. Sozusagen „unter den Tischplatten“ ein Gewirr von verschiedenfarbigen Drähten, Steckern und Digital-Decodern. In den Hobbyräumen seiner Modellbaukollegen Achim Stock, Rainer Wahl, Edwin Oestreich und Ralph Scheer sieht es ähnlich aus.

Heinrich Graue verkabelt Weichen und Signale. Um bei später möglicherweise auftretenden Störungen schnell die Fehlerquellen finden zu können, führt er bei der Installation, „so wie sich das gehört“, ein Verdrahtungsprotokoll. „Das Ganze ist 'ne schöne Kopfarbeit“, sagt er. 50 Jahre baut er schon Modelle - Fahrzeuge zu Wasser, zu Land und auf der Schiene. Mit diesem Bahnprojekt aus der Zeit insgesamt 35 Module mit einer Gesamtlänge von fast 50 Metern will er zusammen mit seinen Freunden von der Schiffs- und Funktions-Modellbaugruppe Lauterbach e. V. „etwas wiederbeleben, was nicht mehr da ist“. Die Pläne dafür begannen seit der Stilllegung und dem Abriss der früher als „Vogelsbergbahn“ bezeichneten Strecke von Lauterbach nach Bad Vilbel zu reifen.

Die Reaktion aus der Bevölkerung, die dabei entdeckte, was die „Eisenbahn“ für sie doch für eine Bedeutung hatte, ermunterte die Modellbauer beim Planeschmieden.

Die Geschichten über die Spurensuche der Modellbauer sind dabei genauso



Ralph Scheer an der Fahrstraßensteuerung und Hans Heinrich Graue als „Bahnhofsvorsteher“. In Graue's Garage wurde zum ersten Mal der Bahnhof Lauterbach Nord mit allen seinen Gleisen, Signalen und Weichen aus fünf Modulen zusammengefügt.

spannend, wie das Tüfteln bei der Verdrahtung oder der Installation der Zentralsteuerung. Bahnpensionäre wie der frühere Bahnhofsvorsteher Willi Marotzki sowie OBRat Hans Nagel aus Fulda, Wilhelm Pfifferling, Heini Ganß, Willi Schleuning, Franz Haas, Karl Möller und Karl Koch aus Angersbach, Josef Brauner, die Lokomotivführer Werner Greb und Hubert Hühn, Heinrich Reuter, Karl-August Roth und Karl Ruhl, Grebenhain, verhalfen den manchmal langen und beschwerlichen Recherchen zum Erfolg. Zum Beispiel auch den Hinweis auf Albert Weißbeck, der bei Wallenrod in einem Bahnwärterhaus aufwuchs und jetzt aus der Erinnerung heraus mit Detailkenntnissen dienen konnte. Daneben sind es die aktiven Bundesbahner wie der FDL Wolfgang Schäfer, die mit Interesse und Rat zur Seite stehen. Wertvolle Hilfe bei der Rekonstruktion der Eisenbahn der 60-er und 70-er Jahre geben die hervorragenden Fotografien von Günter Dietz, die er den „Vogelsbergbahnern“ zur Verfügung stellt.

Wenn die Modellbahnanlage am 6. und 7. November anlässlich des 10-jährigen Bestehens der „Schiffs- und Funktions-Modellbaugruppe Lauterbach e. V.“ zum ersten Mal in der Vogelsbergschule vor einem größeren Publikum in Gang gesetzt wird, ist zwar auf den einzelnen Modulen noch keine Landschaft modelliert, sind keine der 1500 Bäume „gepflanzt“ und nur einige der an der Strecke befindlichen Gebäude „errichtet“, aber in einer Hinsicht wird jetzt schon die Anlage der Gegenwart weit voraus sein: Und zwar mit ihrer digitalen, computerüberwachten Fahrstraßensteuerung. Während das Stellwerk „Lf“ in Lauterbach noch heute wie vor 90 Jahren mechanisch die Weichen, Signale und Bahnschranken bewegt, haben die Modellbauer eine elektronische Steuerung gebaut - die nach dem gleichen Verschlussplan arbeitet, wie die im Jahre 1909 gebaute mechanische Anlage. Das iTüpfelchen: Der ganze Fahrbetrieb mit dem System Märklin (Größe H0) soll

auch noch über einen Rechner auf dem Bildschirm visualisiert werden.

Zwei in der Graue'schen Garage deponierte Kopfmodule erlauben es, dass jeder der am Projekt beteiligte fünf Modellbauer seine Module schon einmal zu Hause im Fahrbetrieb testen kann. Es wird noch einige Zeit - etwa zwei Jahre - dauern, bis die Gesamtanlage mit der nachgestalteten sommerlichen Vogelsberglandschaft aus dem Jahre 1960 fertiggestellt ist und die Miniaturwelt in Gänze widerspiegelt. Diese wird dann wieder in der Vogelsbergschule ausgestellt. Bis dahin werden die Bahnpensionäre noch öfters in der Garage „Hinter der Burg“ vorbeischaun und Gelegenheit haben, bei Detailfragen aus dem reichen Schatz ihrer Erinnerungen zu schöpfen und Bilder aus der Vergangenheit entstehen zu lassen. Für die Modellbauer sind dies die wertvollsten Bauvorlagen.

Da es viel zu schade ist, die Ergebnisse der Recherchen und die große Menge des gesammelten Materials nur bei den Bauunterlagen zu belassen, arbeitet parallel zur Modell-Darstellung eine weitere Arbeitsgruppe (Mechthild Wienold, Dieter Weinberger, Michael Hofmann und Hans Heinrich Graue) an der Publikation „Eisenbahnen um Lauterbach“. In einem Bild- und Textband soll unter der fachmännischen Betreuung von Wolfgang Wiehl (Fotoclub Lauterbach) die Geschichte der Eisenbahnen des östlichen Vogelsbergs in Wort und Bild aufgezeigt werden. Zum Beispiel sind die Unterlagen des Hohhaus-Archivs - mit dankenswerter Unterstützung von Prof. Karl-August Helfenbein - bis auf die letzten Jahrgänge schon durchgearbeitet. Hans Heinrich Graue: „Allerdings wird auch dieses Projekt noch einige Zeit bis zu seiner Vollendung brauchen. Gegenwärtig macht es großen Spaß zu erkennen, wie sich langsam aus den vielen zusammengetragenen Details ein komplexes Bild vom dem entwickelt, was bei vielen Leuten mit dem Begriff der Erlebniswelt und den Wertvorstellungen von lokaler Eisenbahn verbunden ist.“

Euer Strolch

Ausstellung verlängert

LAUTERBACH (V). Die Ausstellung „Reiner Grunwald „Lauterbacher Expressionen“ im Bilder- und Computertübchen in Lauterbach, Am Graben wird bis zum 23. Oktober verlängert. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 14 Uhr.

Obst- und Gartenbauer ehren „ins Blaue“

LAUTERBACH (V). Eine große Reisesellschaft des Lauterbacher Obst- und Gartenbauvereins fuhr zu einer Fahrt ins „Blaue“. Nach einigen Irrfahrten in Spessart und Rhön landete die Gruppe zu aller Freude in Bad Kissingen. Nach einem Kaffee-Stündchen im Kaffee machten einige der Mitreisenden einen Gang durch die Bade-Stadt zu ihren Sehenswürdigkeiten. Gegen 16 Uhr trat die Gruppe die Rückfahrt an, nach einem Imbiss wieder wohlbehütet in Lauterbach anzukommen. Vorbereitung und Durchführung der Reise lagen in den Händen von Otti Wenzel.

Ausfrauen wandern nach Sickendorf

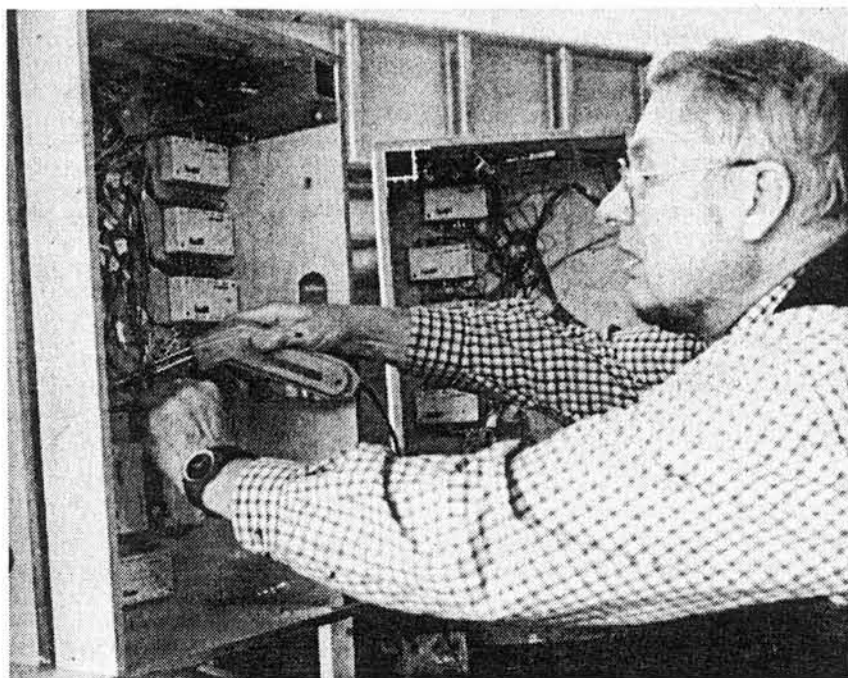
LAUTERBACH (V). Am Dienstag, 19. Oktober, wandert der Lauterbacher Hausfrauenverein nach Sickendorf. Der Marsch ist 13.45 Uhr an der Brauerei. Ab Busbahnhof ein Kleinbus einsteigen. Anmeldungen bei Käthe Dietrich, Telefon 2786.

Krankenhaushilfe bietet Abendseminare

LAUTERBACH (V). Die Ökumenische Krankenhaushilfe am Eichhof-Krankenhaus veranstaltet am Montag, 8. Oktober und Montag, 15. November jeweils um 19.30 Uhr im neuen Gebäude der Psychiatrie zwei Seminare zu den Themen „Das hilfreiche Gespräch mit Kranken“ und „Ich begleite Sterbende Trauernde“. Die Leitung hat Pfarrer Matthias Schmidt aus Schlitz.

Fos zu Sexualität und geistige Behinderung

ULRICHSTEIN (V). Zu einer kostenlosen Informationsveranstaltung unter dem Thema „Sexualität und geistige Behinderung - Möglichkeiten und Besonderheiten der Sexualerziehung“ lädt am Freitag, 22. Oktober der DRK-Kreisverband Lauterbach in die Helmut-von-Schlegel-Schule ein. Als Fachreferentinnen wurden Regina Bätz und Christiane Schmitt von PRO FAMILIA in Schlitz gewonnen.



Hans Heinrich Graue zieht in der „Unterwelt“ der Module die Drähte. Dabei führt er genau Protokoll, um später eventuelle Fehler leichter finden zu können. Bilder: Pachten